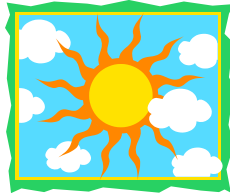


EM-Hof-Pinokkio

Wahrnehmung, Anwendung
und Nutzen regenerativer
Mikroorganismen im Naturkreislauf
EM = Effektive Mikroorganismen
Ing.-büro für Forschung und Entwicklung
Natur-Lernort-Kultur



www.woof.de

Gartenstraße 38

03130 Felixsee OT Bloischdorf

email: Barbara.Matthias@t-online.de,

Tel. 03563 594416,

0172 70 60 952

www.em-hof-pinokkio.de

Steuernummer : 056/247/09081 – FA Cottbus

Liebe wwoofer des Jahres 2015,

bei frühlingshaften Temperaturen haben wir die Weihnachtszeit 2015 verlebt.

Zum Jahreswechsel waren Anne-Kristin aus Berlin und Jorge aus Venezuela, ein tolles Paar, auf dem Hof und zusammen haben wir das Jahr 2016 begonnen.

Wunderbar haben beide den Pinokkiospeicher als Galerie gestaltet.

Die Bilder meiner Schwester Elke Starke werden für unsere zukünftigen thematischen Kräuter- Kultur-Nachmittage einen imposanten Rahmen setzen.



Foto: Abschied von Vadim und Sergej im heißen August 2015

Sylvester ließen wir in diesem Raum das vergangene Jahr Review passieren.

Ann-Kristin vom Nachbarhof saß auch in der Runde und wir erinnerten uns gemeinsam an unsere Helfer und das eine oder andere Erlebnis.

Anne-Kristin hat die Kräutersträuße, welche Sylvia im heißen August zum Trocknen aufgehängt hatte, für unseren Wintertee gerebelt. Das Küchenholz, welches Michael, Patrick, Vadim, Sergej, Thomas und Jorge im Laufe des Jahres gehackt und in der Scheune gestapelt haben, knisterte im Kachelherd ...

Menschen verschiedenster Berufe und Erfahrungen; Studenten, Lehrer, Ärzte, Künstler, Klettertrainer, Handwerker, Ökonomen, Juristen saßen wieder an unserem „runden“ Tisch. Jeder von Euch hat auf seine Art und Weise Spuren auf dem Pinokkiohof hinterlassen.

Frank und ich sind glücklich, die gemeinsamen Erlebnisse in den Gesprächen immer neu erleben zu dürfen und viele Menschen teilhaben zu lassen.

Vielen Dank Euch allen, auch für Eure lieben Worte im Grünen Gästebuch.

Im Januar luden wir Vera aus Berlin für ein paar Tage ein. Es warteten unter anderem noch Äpfel darauf, für den Trockner verarbeitet zu werden und so gab es interessante Gespräche, in der warmen Küche. Die unsichtbaren Helfer, unsere Mikroorganismen waren immer dabei.

Im März war zu unserer großen Freude Michael aus Kalifornien, zum Abschluss seiner Studienzeit in Berlin, nochmal bei uns zu Gast und wie immer hackte er einen riesigen Berg Holz. Michael ließ seine Gitarre hier, mit dem Wunsch, dass viele Hände auf ihr spielen würden und irgendwann auch er selbst wieder.

Zu Ostern erschien Maria aus Berlin auf unserem Hof, ihren multikulturellen Hintergrund im Gepäck, wollte lange bleiben, fror unsäglich, kam mit dem Hofrhythmus nicht klar ... war schnell wieder weg, Erinnerung blieb.



Fotos: Unser Scheunenforum im Juni war international besucht und durch den gemeinsamen Willen getragen, gesund zu leben, zu arbeiten und der Erde für das Weiterleben Kraft zu geben.

Im Juli kam Patrick aus Brooklyn zu uns. Sein künstlerisches Talent nutzten wir, um die Scheune für unseren geplanten Märchenabend Mitte August zu schmücken. Gemeinsam mit Sylvia aus Deutschland, sie kam Ende Juli dazu, wurden Kartoffeln gerettet und ein neues Erdbeerbeet vorbereitet.

Ab und zu griffen Patricks Hände auch in die Seiten von Michaels Gitarre. Der August war sehr heiß und trocken.

Der Felixsee war in den späten Abendstunden das ersehnte Ziel.

Dank Sylvia, schon eine erfahrene Gärtnerin, konnte einiges Gemüse, zum Beispiel die grünen Bohnen, diese große Hitze ertragen und weiter wachsen. Lange angekündigt, reisten Mitte August Vadim und Sergej aus Kiew an. Nach einem viel zu kurzem, dafür sehr aktiven Aufenthalt nahmen wir Abschied (Foto). Sie legten einen breiten Graben für ein zukünftiges Hügelbeet an, welches wir jetzt im Winter mit dem Mist der Tiere befüllen. Wir sehen dort im nächsten Sommer schon die schönsten Kürbisse wachsen.

Im September machte Linda aus dem Nachbardorf ihr Schulpraktikum bei uns.

Jung an Jahren und konsequent in ihrer Entscheidung, sich vegetarisch zu ernähren, führten wir interessante Gespräche beim Äpfel schneiden für den Solartrockner, beim Bohnen ernten und vielen weiteren Arbeiten.

Die Obsternte war in diesem Jahr reichlich. Wir spannten Tessa vor den Wagen und fuhren ein paar Mal nach Türkendorf auf eine Obstwiese, wo wir Äpfel und Birnen aufsammeln durften. Im Oktober halfen Thomas und Nadine mit ihrem kleinen Samy-Hund auf der Suche nach ihrer Unabhängigkeit für einige Zeit auf unserem Hof. In ihrer Lebenslust waren sie nicht zu über treffen. Mary freundete sich mit Samy an, seine wwoofer-Größe gefiel ihr. Überhaupt ist Mary überglücklich, immer wieder neue tolle Freunde zu haben und alle anderen Tiere; Tessa, die Ziegen, Hühner, Katzen und wir natürlich auch.

Wir wünschen Euch alles Gute auf Euren Wegen und vielleicht führt der eine oder andere Weg wieder am Pinokkiohof vorbei.

Wir freuen uns. Frank und Barbara

So weiß er Krieger des Lichts ebenfalls, dass alles, was ihn umgibt – seine Siege, seine Niederlagen, seine Begeisterung und seine Mutlosigkeit -, Teil des Guten Kampfes ist. Und bei Bedarf wird er auf die angemessene Strategie zurückgreifen. Ein Krieger schert sich nicht um die Widersprüche, er lernt, mit seinen Widersprüchen zu leben. (Paulo Coelho, Handbuch des Kriegers des Lichts)